

specialisirte Angaben über das Vorkommen der einzelnen Arten in den größeren Seen Norddeutschlands verlangten. In Betreff der anderen Wasserbecken, insbesondere der westpreußischen, muß ich auf das neueste Heft des Jahresberichts der naturf. Gesellschaft zu Danzig verweisen, wo ich ganz specielle Listen über 29 große Seen mitgetheilt habe. Im Ganzen wurden 42 norddeutsche Süßwasserbecken von mir durchforscht. Der treuen und bewährten Mitarbeiterschaft des Herrn A. Poppe kann ich nicht umhin, auch an dieser Stelle dankbarst zu gedenken.

3. Zur Entwicklung der *Alcyonella fungosa*.

Von Dr. A. Korotneff.

eingeg. 14. Februar 1887.

Obschon die Entwicklung der *Alcyonella* sorgfältig studirt worden ist, bleibt demungeachtet bis jetzt eine sonderbare Eigenthümlichkeit dieser Entwicklung unerwähnt und wahrscheinlich unbekannt. Die Arbeiten von Metschnikoff¹ und Reinhard² über diesen Gegenstand enthalten einen Widerspruch, der auf diese Eigenthümlichkeit hindeutet. Nach der Ausbildung einer zweischichtigen und ganz typischen Planula, die in einem auch zweischichtigen Ooecium eingeschlossen ist, kommt an der Planula selbst die Entstehung einer ringförmigen Falte vor, die später eine den vorderen Theil bedeckende Kappe bildet. Prof. Metschnikoff meint, daß diese Kappe ziemlich spät anfängt, nämlich wenn am vorderen Theile der Planula zwei Knospen des sich entwickelnden Polypids schon angelegt haben. Reinhard behauptet aber, daß die sich bildende Falte vorher entsteht, wo noch keine Andeutung von inneren Knospen zu finden ist. Ich selbst habe anfänglich die Entstehung der Falte zu verschiedenen Momenten gesehen: einmal später, das andere Mal vor dem Anlegen der Knospen. Dieser Widerspruch deutet, wie gesagt, auf eine unbekannte Thatsache. Wenn die Planula schon zwei abgesonderte Schichten besitzt und eine ausgezogene Form bekommen hat, aber noch keine Knospen enthält, entsteht ringsum und etwas höher als die Mitte der Planula eine ringförmige Falte, die nur aus Ectoderm besteht, deren Zellelemente sich bedeutend ausziehen, ein grobkörniges Aussehen bekommen und sich dicht der inneren Fläche des Ooeciumsackes anschmiegen. An dieser Berührungsstelle werden die Zellen der inneren Ooeciumschicht in derselben Weise verändert und bald kommt eine innige ringförmige Zusammenwachsung der Planula mit dem Ooecium vor. Diese Zusam-

¹ Metschnikoff, Bull. de l'Acad. de St. Petersb. XV. 1871.

² Reinhard, Zur Kenntniss der Süßwasser-Bryozoen (russisch). Charkow, 1883.

menwachsung gewinnt bald eine bedeutende Breite, eine Gürtelform behaltend; sie besteht aus saftigen, cylindrischen Zellen, unter denen die Elemente der Planula von denen des Ooeciums nicht zu unterscheiden sind. In dieser Weise entsteht also eine wahre gürtelförmige Placenta. Den Anfang der Entstehung der Placenta hat Reinhard für die Bildung der Kappe genommen, die eigentliche Kappe entsteht aber, wie es Metschnikoff richtig betont, viel später: nämlich nach dem Zusammenwachsen der Planula mit dem Ooecium kommen am oberen Pole der Planula zwei erwähnte Knospen vor, die, wie bekannt, als fingerförmige Vertiefungen der Wand anzusehen sind und aus einem äußeren Entoderm und einem inneren Ectoderm bestehen; dabei entsteht eine Knospe am apicalen Pole der Planula, die andere aber etwas nieder. Nach der Entstehung der Knospen gerade in der Mitte, also etwas nach unten von der gürtelförmigen Placenta kommt eine andere Falte vor, die aber von der ersten dadurch sich unterscheidet, daß sie zweischichtig ist und also Ectoderm und Entoderm einschließt. Diese zweite Falte wächst und schiebt die vor ihr entstandene Placenta nach oben. Zu derselben Zeit wird diese einer Degeneration unterworfen: die Zellgrenzen verlieren sich, es kommen lichtglänzende Körner vor; dabei schiebt sich die ganze Bildung zusammen, verliert die Gürtelform, sich in eine gemeinsame Masse, die den ganzen oberen Theil des Ooeciums einnimmt, verwandelnd. Diese Erscheinung wird auch dadurch verursacht, daß der knospentragende Theil ins Innere der Planula sinkt. Daß die degenerirte Placenta zur Ernährung der entstandenen Polypide dient, scheint plausibel zu sein, obschon ich es ganz sicher kaum bestätigen darf.

Die Planula der Aleyonella den Annelidenlarven vergleichend können wir vielleicht die beiden Falten als zwei metamorphosirte Wimperreifen anschauen.

10. Februar 1887.

4. Einige Punkte aus der Entwicklungsgeschichte von *Ichthyophis glutinosus* (*Epicrium* gl.).

Von P. u. F. Sarasin.

eingeg. 25. Februar 1887.

1) Die Nervenbügel und Nebenohren.

In der Haut der Larven und der ältesten Embryonen von *Ichthyophis* sind zwei Arten von Hautsinnesorganen zu finden; erstlich erscheinen hier in schöner Ausbildung die von anderen Amphibien her wohlbekannten Nervenbügel mit allen ihren specifischen Eigentüm-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Korotneff (Korotnev) Alexis

Artikel/Article: [3. Zur Entwicklung der Alcyonella fungosa 193-194](#)